

Wissensportal für Fleischrinderhalter

Das transeuropäische Fleischrinderprojekt „BovINE“ ist 2020 mit dem Ziel gestartet, eine nachhaltige Fleischrinderhaltung zu fördern. Forscher, Berater, Landwirte und andere relevante Interessengruppen aus neun EU-Mitgliedstaaten wurden für einen stärkeren Wissenstransfer in nationale und vier transnationale

Friedrich-Loeffler-Institut und der Bundesverband Rind und Schwein (BRS) teil. Das Online-Portal wird kostenlos angeboten. Mit der Übersetzungsfunktion des eigenen Browsers überwinden Nutzer eventuell auftretende Sprachbarrieren, da die Seite komplett in englischer Sprache aufgebaut ist. Till Masthoff,

Netzwerkmanager in Deutschland, ist überzeugt: „Der

Knowledge Hub verfügt über eine Fülle von Wissen, das durch Demonstrationen und Anwendungen in der Praxis sowie durch Forschung vali-

diert wurde. Es stellt Informationen bereit, um den Erwartungen der Regulierungsbehörden, des Marktes und der Verbraucher besser gerecht zu werden.“ Für Oktober planen die deutschen Projektpartner ein Treffen in Bonn, um interessierten Rinderhaltern die Plattform und das Projekt vorzustellen. Das Treffen richtet sich an Landwirte und Berater aus allen teilnehmenden Ländern. BRS

www.bovine-eu.net



Die „BovINE“-Initiative richtet sich an Fleischrinderhalter in Europa. Im Portal sind bislang mehr als 400 Ergebnisse aus der Forschung sowie Praxisbeispiele zusammengefasst.

Netzwerkgruppen einbezogen. Parallel dazu entstand eine Wissensdatenbank – der „BovINE Knowledge Hub“. Dort werden Erkenntnisse zur Verbesserung der Tiergesundheit und des Tierschutzes, der Produktionseffizienz und der Fleischqualität sowie und Ideen zur Nachhaltigkeit beim Klima- und Umweltschutz ausgetauscht und zwar unter Beachtung sozio-ökonomischer Anforderungen.

Aus Deutschland nehmen das

Wolf greift frisch abgekalbte Kuh an

Auf einem Milchviehbetrieb in Beverstedt, Niedersachsen, griff vermutlich ein Wolf am Donnerstag vergangener Woche am frühen Morgens eine frisch abgekalbte Kuh und ihr Kalb an. Als Landwirt Erhard Streich und sein Sohn die Herde mit 13 tragenden Holstein-Friesians wie gewohnt kontrollierten, sahen sie ein frisch geborenes Kalb im Gras liegen. Mehrere Kühe standen um das Tier herum. Es hatte Bisswunden und Kratzer an Rücken und Ohren. Dann ent-

deckten sie die Mutterkuh abseits der Herde. „Ich dachte erst, dass da die Gebärmutter raus ist, weil da so viel Blut war“, schildert der Landwirt. Aber dann sah er, dass die Kuh am After eine riesige Fleischwunde hatte und am gesamten Körper Biss- und Kratzspuren aufwies. Aufgrund ihrer schweren Verletzungen schläfernte der Tierarzt die dreijährige Kuh ein. Das Kalb verstarb später trotz Behandlung ebenfalls aufgrund der Verletzungen. Der zuständigen Bezirksförster der Landwirtschaftskammer nahm eine DNA-Probe.

In der Region sollen mehr als 20 Wölfe leben. In Niedersachsen gibt es laut einer aktuellen Studie 39 Rudel. rk

Auf einer Weide auf einem Hof im niedersächsischen Beverstedt wurde diese Kuh vermutlich direkt nach dem Kalben von einem Wolf attackiert.



Foto: privat



Foto: Schulte

„Mary vom Winzelbach“ aus der Zucht von Jan Fengels wurde zur Bundesreserve-siegerin der Black Galloways gekürt.

Galloways aus NRW erfolgreich

Aller guten Dinge sind: Bei der 16. Galloway Bundesschau Ende September in Erfurt konnte sich ein Fleischrinderzüchter aus NRW besonders freuen. Jan Fengels aus Hamminkeln (Kreis Wesel) zeigte sich mit seinen drei vorgestellten Färsen erfolgreich.

Die White Galloway-Färs „Luisa vom Winzelbach“ setzte sich in ihrer Gruppe durch und konnte den 1a-Platz ergattern. Ihre Stallgefährtin „Mary vom Winzelbach“ (Black Galloway) erreichte in der nächsten Gruppe ebenfalls den 1a-Platz. Und

zu guter Letzt durfte sich „Tea vom Winzelbach“, ebenfalls eine Black Galloway-Färs, in ihrer Klasse beweisen. Auch sie erreichte die 1a-Platzierung. Bei der Auswahl der Bundesreservefärsen zeigten sich die drei Tiere erneut von ihrer besten Seite. So überzeugte „Mary vom Winzelbach“ den Preisrichter und nahm den Bundesreserve-sieg mit nach Hause. Bei der Auswahl des „Besten White Galloways“ setzte sich „Luisa vom Winzelbach“ gegenüber den anderen Konkurrentinnen durch. Jana Fengels

Züchtige Auktion in der Bullenhalle

Der erste „Almabtrieb“ der Mutterkuhhalter im Sauerland überzeugte mit qualitativ guten Jungtieren. Die Herbst-Auktion des Fleischrinder-Herdbuches (FHB) am Donnerstag vergangener Woche in der Halle Meschede zeigte einen zügigen Verlauf. Das Angebot lag mit mehr als 350 Tieren, die im Durchschnitt gut 300 kg auf die Waage brachten, auf einem hohen Niveau. Alle Tiere wurden im Ring zugeschlagen und wechselten den Besitzer.

Die durchschnittlich erzielten Preise lagen bei den männ-

lichen Tieren trotz des erwähnten hohen Schnittgewichts bei knapp 4 €/kg (ohne MwSt.).

Auch die Qualität der Jungfärsen überzeugte. Der Stückpreis dieser Kategorie lag im Mittel bei rund 900 €.

Alle erzielten Durchschnittspreise in den unterschiedlichen Gewichtsklassen sind der Preisstatistik in der Übersicht zu entnehmen.

Die nächsten FHB-Absetzer-Märkte finden am Mittwoch, 19. Oktober, in Krefeld und am Donnerstag, 3. November, in Meschede statt. Dr. Josef Dissen

Absetzer- und Fresserpreise

Absetzer- und Fresser-Auktion vom 29. September in Meschede

	Anzahl	Ø-Gewicht in kg	Ø-Preis in €/kg
Absetzer, Fleischrinder und Kreuzungen, männlich			
bis 200 kg	2	194	4,53
200 bis 300 kg	71	265	4,00
über 300 kg	120	335	3,91
Summe	193	308	3,95
Fresser, Fleischrinder und Kreuzungen, männlich			
200 bis 300 kg	7	269	3,85
über 300 kg	63	375	3,69
Summe	70	364	3,70
Absetzer, Fleischrinder und Kreuzungen, weiblich			
bis 200 kg	3	177	2,43
200 bis 300 kg	31	270	3,00
über 300 kg	56	341	2,58
Summe	90	311	2,72

männliche Tiere >360 kg als Fresser eingestuft (außer Fleckvieh)